Ein Filmprojekt über die

Hamburger Bollenmädels

Eine Gruppe homosexueller Freunde, die sich seit Ende der 1980er Jahre monatlich trifft und z.B. beim CSD als Schwarzwaldmädel „auffummelt" und auftritt. Die Mädels entkamen während der ersten AIDS-Welle der homophoben Provinz, in Hamburg lernten sie sich kennen.

Worum geht es?

Toleranz, Akzeptanz, Vielfalt und Gleichberechtigung - die Ziele, für die sich die Bollenmädels einsetzen, sind auch heute noch aktuell und wichtig. Dafür steht unser Film.
Wir begleiten die Mädels seit 2018 bei ihren solidarischen, aber auch provokanten politischen Aktionen und im Alltag.

Wir waren dabei, als das Brüsseler Wahrzeichen **Manneken Pis** im Sommer 2018 ein (selbstgenähtes) Kostüm von ihnen bekam...
Die Bollenmädels haben Hamburgs Szene seit Ende der 80er mit ihrem besonderen Charme, Mut und Engagement mit geprägt.

Interviewthemen sind Kindheitserlebnisse, Coming Out, AIDS-Welle, Umgang mit Sexualität bis zur Sorge um demente Eltern. Welche Ängste und Sehnsüchte haben sie? Wie fühlt sich das Älterwerden an?

Die neun Freunde haben ganz unterschiedliche Berufe und Eigenschaften. Sie stecken mit ihrer lebensbejahenden, klaren Haltung an und inspirieren.
Neben den Drehs und Interviews arbeiten wir mit Archivmaterial - so entsteht auch ein Bild der Hamburger Szene seit den 80ern. Wir animieren Fotos, Zeichnungen und Collagen.

Zunächst starten wir eine **Webserie**. Wöchentlich stellen wir kurze Clips ins Netz und freuen uns über Feedback. Aus den Clips wird bis **August 2021** ein Kinofilm entstehen.

Statements unserer Partner:

Hospiz Hamburg Leuchtfeuer
Wir von Hamburg Leuchtfeuer unterstützen das Filmprojekt über die Bollenmädels von Herzen. Denn die Bollenmädels stehen für Diversiät, Amüsement und kulturelle Kreativität. Gleichzeitig engagieren sie sich für gemeinnützige Projekte wie das Hamburg Leuchtfeuer Hospiz und sind damit auch gesellschaftliches Vorbild.

Schwuler Checkpoint Hein & Fiete, Hamburg
Ɜein & Fiete kennt die provokanten und aussagekräftigen Aktionen der Bollenmädels seit vielen Jahren und sieht sie als wichtigen Teil Schwuler Hamburger Geschichte und Subkultur.
Wir freuen uns sehr auf den Film!

Wer steht hinter dem Projekt?

Die Filmemacher **Jutta Riede**l und **Mirek Balonis von** TRAWA Film, Köln
Juttas erste große Liebe war ein schwarzer Schauspieler, der

an AIDS starb. Mit zwei Bollenmädles ist sie seit Mitte der 80er befreundet.
Mirek wuchs im liberalen Danzig auf, seit 1990 lebt er in Köln. Er ist frustriert von der Homophobie im heutigen Polen. Auch ihm stehen Dirndl gut.

Unsere Netzwerk-Partner:

- Hein & Fiete, Hamburg
- Hamburg Leuchtfeuer
- LSVD Hamburg
- AIDS-Hilfe Hamburg
- Hamburg Pride
- Magnus Hirschfeld Centrum Hamburg
- Akademie Waldschlösschen
- Bund Lesbischer & Schwuler JournalistInnen
- Arcus-Stiftung

Das Kultusministerium des Landes NRW fördert das Projekt mit einem Entwicklungsstipendium.

Jurystatement NRW Stipendium

Йutta Riedel und Mirek Balonis nehmen mit ihren Arbeiten einen Faden auf, der ebenso dringend wie lustig und faul weiter gesponnen werden muss, Erkenntnis durch Anarchie, Witz durch Stehenbleiben, ehrgeizige unerschütterliche Leistungsverweigerer. Euren neuen Film, der viel von diesen Bollenhüten und den Menschen darunter erzählt, bevölkert wieder ein vielstimmiges, plapperndes, widerspenstiges Personal, das durch euren liebevollen und lustigen Blick lebendig wird.

Foto: Indina Beuche